1 N. 171.141

Wien den 6 August 1843

Herzlich verehrter Freund!

Zwar ist, was ich bis jetzt in Ihrer Angelegenheit, die zugleich eine der wichtigsten des gesammten deutschen Volkes ist, thun konnte, nur unbedeutend, doch soll es Ihnen schon deshalb nicht unbekannt bleiben, damit Sie sehen, daß Ihre Aufträge mir am Herzen liegen und ich nicht unempfindlich bin gegen das ausgezeichnete Wohlwollen, das Sie mir in den angenehmen Stunden unseres neulichen Zusammenseins haben zu Theil werden lassen.

die Notiz für die Wiener Zeitung
hab' ich einem mit der Redaction
derselben befreundeten Manne
unter angelegentlichster Empfehlung
zur Beförderung übergeben.
Das Exemplar des Zollvereins-
blatts befindet sich bereits
in den Händen eines tüchtigen
und namentlich in industriellen
Dingen vielbewanderten Schriftstellers,
der es mit bereitwilligem
Vergnügen übernommen hat,
einen Artikel für die
Allg: Zeitung darüber
zu schreiben.
Fürs erste kann ich noch
nicht nach Pesth kommen.

WIENER STA…

Daher sehe ich einigen Zeilen
von Ihnen mit großem
Verlangen entgegen. Wir haben
Sie die östreichischen Aerzte,
Zeitungen gefunden, an welche
Sie sich wenden wollten?
Von Herzen wünsche ich, daß
Ischl all seine Heilkräfte
aufbieten möge, um Ihnen
und der Ihrigen Gesundheit
und freudiges Gedeihen zu
bereiten. Meine Adresse:

Herrn Max Löwenthal, k. k. Rath
bei der obersten Hofpostverwaltung
für Niembsch von Strehlenau.
abzugeben im k. k. Postgebäude. Wien.

Leben Sie wohl, verehrtester Freund!

Ihr treuergebenster

Niembsch Lenau